

Neuer Lesesaal in Uni-Bibliothek

Zugang zur Literatur wird erleichtert – Jetzt 300 000 Bände im Freihandbereich

Gießen (si). Auf einer Gesamtfläche von rund 370 Quadratmetern hat die Universitätsbibliothek jetzt 84 neue Leseplätze und einen weiteren Literatur-Freihandbereich eingerichtet. Die Folge sind ein erleichteter Zugang zu den Büchern und Zeitschriften und ein insgesamt verbesserter Service.



Blick in den neuen Literatur-Freihandbereich der Uni-Bibliothek

(Foto: Schornstein)

Die Umbaumaßnahme war vor allem durch eine stark gestiegene Zahl bei den Benutzern der Lesesäle notwendig geworden; sie hatte sich von 1984 bis 1990 auf rund 200 000 Personen fast verdreifacht. So fehlte es zunehmend an Raum: Einerseits gab es zu wenig Stellfläche für Literatur, andererseits waren die vorhandenen 226 Leseplätze meistens besetzt. In beiden Fällen wurde jetzt Abhilfe geschaffen.

Der neue Lesesaal im zweiten Stock der UB bietet neben den 84 Sitzplätzen genügend Platz für weitere Regale. Im einzelnen finden sich dort jetzt die letzten zwanzig Jahrgänge wichtiger Tageszeitungen sowie Bücher und Zeitschriften aus naturwissenschaftlichen Fächern, Volks- und Betriebswirtschaft, Statistik, Soziologie, Psychologie, Mathematik und Kybernetik. Bislang diente der Raum als Speichermagazin und als Raumreserve für einen Teil der Zeitschriftenbestände.

Nach Angaben von Bibliotheksoberrat Dr. Bernhard Friedmann steht der jetzt erfolgte Umbau auch für ein verändertes Gesamtkon-

zept bei den Bibliotheken. Während sie nämlich noch vor wenigen Jahrzehnten in aller Regel als Magazinbibliotheken gebaut wurden – in diesem Fall gibt es die Bücher nur gegen Bestellschein, die Literatur wird für Leser unzugänglich gelagert –, setzte sich in den siebziger Jahren unter dem Einfluß amerikanischer Vorbilder ein Trend zum »Freihandprinzip« durch: Der Interessierte kann das Buch selbst aus dem Regal nehmen und ausleihen. In der Universitätsbibliothek Gießen stehen die nach dem Neubau im Jahre 1983 erworbenen Publikationen ausschließlich im Freihandbereich; insgesamt sind das 300 000 der rund 1,4 Millionen Bände, über die die UB verfügt.

Für den Einzug in den neuen Lesesaal waren übrigens nicht nur umfangreiche Vorarbeiten, sondern auch viele Muskelkräfte erforderlich. Während der einen Woche des Umzugs – die UB war in dieser Zeit geschlossen – bewegten die Bediensteten rund 100 000 Bände. Im Regal entspricht das einer Gesamtbreite von rund 3,5 Kilometern.